

kommen. Das Musikalische dieses Vorgehens
 gelt sich im Ausstellungstitel «Im Drei-
 eltakt»: drei Klangfarben im rhythmischen
 nander. KS



Maja Rieder · Nazareth (No. 1–6), 2020, Tusche
 auf Papier, 200x308 cm/250x308 cm (je
 weiteilig); Katharina Anna Wieser, Zenit (Die
 chtung des Kopfes), 2021, Holz, Ausstel-
 ungsansicht Kunstraum Engländerbau, Vaduz.
 Foto: Barbara Bühler



rin Hotz · embers, 2020, Acryl auf Papier, in
 moriam marco cazzaro; Maja Rieder, Naza-
 , Tusche auf Papier; Katharina Anna Wieser,
 it, Holz; Ausstellungsansicht Kunstraum
 länderbau, Vaduz. Foto: Barbara Bühler

unstraum Engländerbau, bis 16.5.
 www.kunstraum.li

Gabriel Flückiger

Zürich — Umständehalber feiert das Schau-
 fenster in der Kunst eine Wiederentdeckung...
 Der unabhängige Kunstraum «Die Diele» im Zür-
 cher Langstrassenquartier bespielt allerdings
 bereits seit elf Jahren zwei Vitrinen. Der in Zü-
 rich lebende Gabriel Flückiger (*1988) zeigt in
 der achtundachtzigsten Ausstellung des Raums
 Fotografien von Oberflächen auf dem Kippmo-
 ment zwischen Struktur und Abstraktion.
 Flückiger arbeitet oft mit experimentellen
 Anordnungen im Umgang mit Licht, Farben und
 Materialität, wobei er Prozesse durchspielt und
 die fertigen Bilder zu Gruppen arrangiert, wie
 hier in «(prisms) XIV»; mögliche Leitmotive sind
 dabei «Muster» respektive «Stofflichkeit». Was
 exakt die Details zeigen, bleibt oft unklar – die
 Bilder sollen für sich stehen. Das trifft auch das
 Credo des Kunstraums.

Schon der Name «Die Diele» weist auf die
 Ambiguität von Innen und Aussen, auf fehlende
 Räumlichkeit hin. Betreiber Livio Baumgartner,
 ebenfalls Künstler, verzichtet auf Raumnamen
 und Erklärungstext an den Vitrinen, nennt
 nur Kunstschaffende plus den Titel. Ihn inter-
 essiert, was der Ort grad neben der belebten
 Langstrasse mit seiner Sichtbarkeit rund um
 die Uhr auslöst – in den Augen der Kunstinter-
 essierten, des Partyvolks sowie des ansässigen
 Milieus. AD



Gabriel Flückiger · (prisms) XIV, 2021, Aus-
 stellungsansicht Die Diele, Zürich. Foto: Livio
 Baumgartner

→ Die Diele, bis 18.4.; Finissage 17.4., 17 Uhr
 ↗ www.diediele.format.com

Bildzonen

Zürich — Mein
 um, immer offe
 gut. Was dort z
 sein, mit dem
 hung eingehen
 Brueghel, Goya
 die profession
 da eine vielges
 sie sich Zürich
 mag. Man kann
 her nähern wo
 hat, dass er üb
 die Augen fürs
 Cassiopeia-St
 aus hat man d
 anschliessend
 Wollishofen zu
 Bauwerke sam
 für die Graffiti
 gekonnt oder v
 Besondere an
 und Naturschö
 Nachbarschaft
 mit seinen Silo
 setzt einen we
 Die Malorte un
 und Exklusivit
 die Bilder Bes
 es mir hier vor
 Writings –, bev
 ten Formen vo
 neuen Bild ver
 ab. Oder ob die
 besonders akt
 losen Spuren
 verschont blei
 Bilder im Inne
 Wildheit dadu
 gross und attr
 den Dreadlock
 hohes Graffiti
 zuwendet. Od
 gut eingepasst
 Gegebenheit
 besonders gel
 Stellen wenig